

DIERIG 

gegründet 1805

DIERIG HOLDING AG

Bilanz

zum

31. Dezember 2008

DIERIG Holding AG, Augsburg

Bericht des Aufsichtsrates

Das herausfordernde Umfeld mit den sich ständig ändernden externen Rahmenbedingungen hat 2008 einen besonders engen Dialog zwischen Vorstand und Aufsichtsrat erfordert. Der Aufsichtsrat ließ sich durch den Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung im Textil- wie auch im Immobiliengeschäft berichten. Vor dem Hintergrund der weltweiten Finanz- und Bankenkrise standen Investitions- und Finanzierungsthemen im Fokus – insbesondere auch unter dem Blickwinkel der Optimierung der Finanzstruktur für die Dierig Holding AG. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war er unmittelbar eingebunden.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2008 zu vier ordentlichen, je zwei im Halbjahr stattfindenden Sitzungen zusammengetreten. Ein Mitglied konnte aus persönlichen Gründen an zwei Sitzungen nicht persönlich teilnehmen, hat sich aber durch Stimmbotschaft vertreten lassen. Der Personalausschuss hat am 21. Mai 2008 getagt. Die Hauptversammlung 2008 hat die bisherigen Vertreter der Aktionärs- und Kapitaleseite für weitere fünf Jahre in den Aufsichtsrat gewählt. Neues Mitglied im Kontrollgremium der Dierig Holding AG ist Herr Gerhard Götz, technischer Angestellter und seit 18.12.2008 gewählter Betriebsratsvorsitzender. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates am 21. Mai 2008 wurden Dr. Hans-Peter Binder als Vorsitzender und Herr Christian Gottfried Dierig als stellvertretender Vorsitzender in ihren Ämtern bestätigt.

Der Aufsichtsrat wurde monatlich durch schriftliche und in seinen Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstandes über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Über außergewöhnliche Vorgänge wurde zusätzlich schriftlich berichtet. Darüber hinaus hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates in Einzelgesprächen regelmäßig vom Vorstand informieren lassen. Der Aufsichtsrat hat wichtige einzelne Geschäftsvorfälle geprüft und über die gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung des Vorstandes zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte entschieden.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr waren:

- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes im Geschäftsbereich Textilien unter Berücksichtigung des konstant sinkenden Inlandsmarkts und der volatilen Auslandsmärkte;
- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes im Geschäftsbereich Immobilien mit dem Schwerpunkt auf den geplanten und umgesetzten Immobilienverkäufen sowie umgesetzten umfangreichen Investitionsvorhaben am Standort Kempten;
- die Erörterung des 2008 umgesetzten Aktienrückkaufprogramms;
- die Analyse und Erörterung der unterjährigen Geschäftsergebnisse und des Zwischenberichts;
- die Zustimmung zur Konzernplanung für das Geschäftsjahr 2009;
- die Beschlussfassung des Aufsichtsrates zur Verlängerung der Bestellung von Herrn Christian Dierig als Sprecher des Vorstandes;
- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes im Rahmen der Umsetzung neuer Rechnungslegungsvorschriften und der Compliance.

Der Aufsichtsrat hat gemeinsam mit dem Vorstand im März 2009 eine Entsprechenserklärung abgegeben und auf der Unternehmenshomepage veröffentlicht, welche Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 8. Juni 2008 nicht angewendet wurden oder werden.

Interessenskonflikte sind im abgelaufenen Geschäftsjahr innerhalb des Aufsichtsrates nicht aufgetreten.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 mit dem Lagebericht und Konzernlagebericht des Vorstandes haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie sind von dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer der Gesellschaft, der RP Richter GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Den Auftrag zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2008 hat der Aufsichtsrat auf der Grundlage seines in der Sitzung am 21. November 2008 gefassten Beschlusses erteilt.

Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat vor Erteilung des Auftrags zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2008 eine Erklärung des Abschlussprüfers darüber eingeholt, welche beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und dem Unternehmen bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten. Die Erklärung erstreckt sich auch auf den Umfang anderer Beratungsleistungen, die für das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr erbracht wurden. Nach der dem Aufsichtsrat durch den Abschlussprüfer vorgelegten Erklärung ergaben sich keine Zweifel an dessen Unabhängigkeit.

Als erstes Schwerpunktthema für die Abschlussprüfung 2008 hat der Aufsichtsrat die Überprüfung der vollständigen und richtigen Erfassung der Pensionsverpflichtungen in den Jahresabschlüssen des Dierig Konzerns unter besonderer Berücksichtigung einer möglichen laufenden Rentenanpassungsverpflichtung festgelegt. Zweiter Schwerpunkt war die Überprüfung der vollständigen und richtigen Darstellung von Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen in den Jahresabschlüssen des Dierig Konzerns. Über beide Schwerpunkte berichtete der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat gesondert. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zugesandt. An der Bilanzsitzung am 27. März 2009 haben Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und Fragen aus dem Aufsichtsrat beantwortet. Der Abschlussprüfer stellte im Rahmen seiner Prüfung unter anderem fest, dass potenzielle, den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdende Entwicklungen durch das gemäß § 91 Absatz 2 Aktiengesetz errichtete Risiko-früherkennungs-System erfasst und erkannt werden. Die Risiken sind in den Lageberichten für die Einzelgesellschaft und den Konzern zutreffend dargestellt. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand ebenfalls das Risikomanagement-System, seine Organisation und Wirkungsweise erörtert.

Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und Konzernlageberichts sowie des Vorschlags zur Gewinnverwendung sind Einwendungen nicht zu erheben. Lagebericht und Konzernlagebericht spiegeln auch die unterjährig durch den Vorstand berichtete Entwicklung wider. Die Einschätzungen des Vorstandes, insbesondere auch hinsichtlich der künftigen Entwicklung, decken sich mit denen des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat billigt daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 und den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008. Der Jahresabschluss der AG ist damit festgestellt.

Auch den Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung hat der Aufsichtsrat geprüft. Unter Berücksichtigung der aktuellen Finanz- und Liquiditätslage sowie der Pensionslasten schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag an.

Die RP Richter GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat zusätzlich den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ebenfalls geprüft. Er hat gegen die im Bericht enthaltene Schlussklärung des Vorstandes und das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihr erfolgreiches Engagement.

Augsburg, den 27. März 2009

Der Aufsichtsrat

Dr. Hans-Peter Binder
Vorsitzender

Corporate Governance Bericht der Dierig Holding AG

Vorstand und Aufsichtsrat der Dierig Holding AG begrüßen die Intention der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, das Vertrauen – auch internationaler Anleger – in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken. Dennoch sind Vorstand und Aufsichtsrat der Überzeugung, dass auch bei der Umsetzung der Empfehlungen des Kodex der wirtschaftliche Grundgedanke einer ausgewogenen Kosten-Nutzen-Relation zu berücksichtigen ist. Gerade die Befolgung dieses Grundgedankens trägt letztlich zur langfristigen, auf nachhaltige Wertschöpfung gerichteten Unternehmensentwicklung bei. Aus diesem Grund weicht die Dierig Holding AG in einzelnen Empfehlungen vom Kodex ab.

Den Neuerungen des Kodex in der Fassung vom 06. Juni 2008 steht die Dierig Holding AG offen gegenüber und berücksichtigt diese soweit wie möglich. So wird der Aufsichtsrat der Dierig Holding AG das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertrags-elemente künftig beschließen und wird es regelmäßig überprüfen (Ziffer 4.2.2 des Kodex). Halbjahresfinanzberichte werden auch vom Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert (Ziffer 7.1.2 des Kodex). Die Dierig Holding AG erstellt keine Quartalsfinanzberichte, sondern die gesetzlich geforderten Zwischenmitteilungen. Auch diese werden mit dem Aufsichtsrat, mindestens mit dessen Vorsitzenden, erörtert.

Ein Abgleich der Entsprechenserklärung vom 03. März 2008 mit der tatsächlich im Geschäftsjahr 2008 umgesetzten Corporate Governance ergab keine Abweichungen. Die Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat blieben 2008 unverändert. An der Hauptversammlung 2008 haben rechnerisch rund 85% des stimmberechtigten Grundkapitals teilgenommen. Alle zur Beschlussfassung anstehenden Punkte wurden angenommen.

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ist nachstehend abgedruckt und im Internet unter www.dierig.de veröffentlicht. Ebenso im Internet veröffentlicht sind alle anderen die Dierig Holding AG betreffenden Informationen wie Zwischenberichte, jährliche Geschäftsberichte, Einladungen und sonstige Informationen zu Hauptversammlungen, Pressemitteilungen sowie der Finanzkalender.

Erklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Dierig Holding AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 06. Juni 2008 bis auf die nachfolgend genannten Ausnahmen entsprochen wird:

Ziffer 3.8 des Kodex

„Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.“

Für Vorstand und Aufsichtsrat besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sog. D&O-Versicherung). Dabei ist seit längerem ein Selbstbehalt in Höhe von € 5.000 vereinbart. Da die Vereinbarung eines höheren Selbstbehalts zu keiner wesentlichen Reduktion der Versicherungsprämie führt, wird auch zukünftig auf die Vereinbarung eines höheren Selbstbehalts verzichtet.

Ziffer 4.2.3. des Kodex

Bei Abschluss von Vorstandsverträgen soll darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich der Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps soll auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden.

Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) soll 150 % des Abfindungs-Caps nicht übersteigen.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses bzw. infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) enthalten die Vorstandsverträge keine ausdrückliche Abfindungszusage.

Ziffer 4.2.4 des Kodex / Ziffer 4.2.5 des Kodex

„Die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds wird, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen, erfolgsbezogenen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, unter Namensnennung offengelegt, soweit nicht die Hauptversammlung mit Dreiviertelmehrheit anderweitig beschlossen hat.“

„Entsprechend den neuen Kodexempfehlungen soll in einem Vergütungsbericht das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder in allgemein verständlicher Form erläutert werden.“

Da die unter Ziffer 4.2.4 und 4.2.5 des Kodex entsprechenden Angaben auch in den Lagebericht und in den Anhang des Jahresabschlusses aufzunehmen sind, wird auf die Ausführungen im Lagebericht des Vorstandes und auf die Angaben im Anhang unter Punkt (14) verwiesen.

Ziffer 5.3.2 des Kodex

„Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements und der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst.“

Da der Aufsichtsrat der Dierig Holding AG sich aus lediglich sechs Mitgliedern zusammensetzt, werden die Themengebiete, für deren Behandlung der Kodex einen Prüfungsausschuss empfiehlt, effizient im Gesamtgremium diskutiert und entschieden. Die Einrichtung eines Prüfungsausschusses durch den Aufsichtsrat erscheint daher weder angemessen noch notwendig.

Ziffer 5.3.3 des Kodex

„Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.“

Der Aufsichtsrat der Dierig Holding AG setzt sich aus vier Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmerseite zusammen. Aufgrund der geringen Größe und der Zusammensetzung können geeignete Wahlvorschläge an die Hauptversammlung effizient im Gesamtgremium vorbereitet werden. Die Einrichtung eines Nominierungsausschusses durch den Aufsichtsrat erscheint daher nicht notwendig oder hilfreich.

Ziffer 5.4.6 des Kodex

„Die Mitglieder des Aufsichtsrates sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten.“

Die Satzung der Dierig Holding AG sieht zurzeit eine feste sowie eine in Abhängigkeit von einer Dividendenzahlung abhängige Vergütung vor.

„Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll im Corporate Governance Bericht individualisiert, aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden.“

Eine Individualisierung der Aufsichtsratsvergütungen wird nicht vorgenommen.

Augsburg, 27. März 2009
Dierig Holding AG

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Lagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG für das Geschäftsjahr 2008

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im Jahr 2008 verlor die Weltwirtschaft an Fahrt. Belief sich das Wachstum im Jahr 2007 noch auf rund 5%, so ging es im Jahr 2008 nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) aus dem November 2008 auf etwa 3,75% zurück. Gestützt wurde das Wachstum hauptsächlich durch Entwicklungs- und Schwellenländer, die Wirtschaft der Industrienationen ging im Jahresverlauf auf Talfahrt. Erstmals im August 2008 sprach der IWF von einer bevorstehenden Weltrezession. Die Ursache hierfür liegt in der US-amerikanischen Hypothekenkrise, die sich zu einer globalen Finanzkrise verschärft hatte und im Jahresverlauf 2008 immer stärker auch die Realwirtschaft erreichte.

In Deutschland halbierte sich das Wirtschaftswachstum. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in preisbereinigter Rechnung nur noch um 1,3% gegenüber dem Vorjahr. 2007 war das deutsche BIP noch um real 2,5% gewachsen, 2006 hatte das reale Wachstum sogar 3,0% betragen.

In einer preis- und kalenderbereinigten Sicht – je nach Bundesland hatte das Jahr 2008 zwei oder drei Arbeitstage mehr als 2007 – legte das deutsche BIP um nur noch 1,0 % zu, nach Wachstumsraten von 2,6% im Jahr 2007 und 3,2% im Jahr 2006.

2008 sorgte allein die Binnenkonjunktur mit einem Beitrag zum BIP-Wachstum von 1,5 Prozentpunkten für positive Impulse. Die Bruttoanlageinvestitionen zogen kräftig an, aber auch die Staatsnachfrage und Vorratsänderungen lieferten Wachstumsimpulse. Der Außenbeitrag ließ das Wachstum hingegen um 0,3 Prozentpunkte schrumpfen. Ursache dafür ist der vergleichsweise geringe Anstieg der Exporte um nur noch 3,9% (2007: + 7,5%), während die preisbereinigten Importe mit 5,2% sogar noch etwas stärker zugenommen hatten als im Jahr 2007 (+ 5,0%).

Zudem wurden die im Jahr 2007 seitens der Bundesregierung geäußerten Hoffnungen enttäuscht, der private Konsum könne durch eine verbesserte Beschäftigung und höhere verfügbare Einkommen der Haushalte eine Wachstumsstütze sein.

Die Haushalte erhöhten nicht den Konsum, sondern steigerten vielmehr angesichts von Rezessionsängsten die Sparquote, die im Jahr 2008 gegenüber 2007 um 0,6 Prozentpunkte auf 11,4% stieg. Das Angstsparen erreichte den höchsten Wert seit 1994.

Ebenfalls dämpfend auf den Konsum wirkte die Inflation. Der Verbraucherpreisindex für Deutschland stieg im Jahresdurchschnitt 2008 gegenüber 2007 um 2,6%. Dies war die höchste Teuerungsrate seit 14 Jahren. Zurückzuführen ist die Teuerung im Wesentlichen auf die hohen Inflationsraten in der ersten Jahreshälfte 2008. Vor allem wirkten Energie (9,6% – leichtes Heizöl allein 31,6%) und Nahrungsmittel (6,4 %) im Jahresdurchschnitt stark preistreibend. Diese Güterbereiche stellen für den Verbraucher größtenteils unabwendbare Anschaffungen dar. Folglich ließen die Haushalte bei vielen anderen Anschaffungen größte Sparsamkeit walten. Im Jahresdurchschnitt 2008 lag der Umsatz im Einzelhandel in Deutschland real um 0,4% niedriger als 2007. In vielen Marktsegmenten des Non-Food-Bereichs und im Besonderen bei einigen Sparten von Textil und Bekleidung waren die Einzelhandelsumsätze sogar noch stärker rückläufig.

Situation der deutschen Textilindustrie

Nicht nur der Einzelhandel, sondern auch die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie wurde frühzeitig und massiv von der schlechten Konsumstimmung der Privathaushalte ergriffen. Im Oktober 2008 verzeichnete die Textilindustrie nach einer vorläufigen Jahresübersicht für 2008 (das Statistische Bundesamt und der Gesamtverband Textil konnten zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Geschäftsberichts keine aktuelleren Zahlen für das Gesamtjahr vorlegen) ein Umsatzminus von 3,0%. Die Umsätze der Bekleidungsindustrie schrumpften um 3,1%. Die Produktion fiel dabei stärker zurück als der Umsatz. Die Textilbranche produzierte im Inland im Lauf der ersten zehn Monate 5,9% weniger Waren als noch im Vergleichszeitraum des Jahres 2007.

Auch die Auftragslage entwickelte sich im Lauf der ersten zehn Monate des Jahres 2008 negativ: Die Unternehmen der Textilbranche erhielten 4,2% weniger Aufträge als im Vorjahr. Im Oktober 2008 erfolgte ein massiver Order-, Produktions- und Umsatzeinbruch. Bei der Produktion verloren Textil- und Bekleidungsindustrie im Oktober 2008 12,8% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dieser Einbruch und die schlechte Auftragslage machen deutlich, dass sich die Talfahrt der Textilbranche im letzten Quartal 2008 noch stark beschleunigte.

Im für die Dierig-Gruppe besonders wichtigen Teilmarkt der Bettwäsche wird wegen der geringen Größe des Marktsegmentes keine aktuelle amtliche Statistik aufgestellt. Für das Jahr 2007 berichtet das Statistische Bundesamt eine wertmäßige Produktion der deutschen Textilindustrie in diesem Sektor in Höhe von € 151 Mio., während die Unternehmensberatung BBE Retail Experts den innerdeutschen Handelsumsatz mit Bettwäsche auf etwa € 1 Mrd. beziffert. Dies entspricht jährlichen Pro-Kopf-Ausgaben von etwas über € 12.

Auch der Gesamtverband Textil stellt keine eigene aktuelle Bettwäschestatistik auf, sondern ordnet diese in den Warenkorb der „Sonstigen konfektionierten Textilwaren“ ein. Dieser Warenkorb zeigte während der ersten zehn Monate des Jahres 2008 ein Nullwachstum. Im Bettwäschemarkt allseits beobachtbar war indes, dass die Geschäfte abermals stark rückläufig waren und das allgemeine Preisniveau der Ware abermals sank. Ursächlich hierfür ist die wachsende Bedeutung der billigen Aktionsangebote von Discountern und steigender Eigenimporte des Einzelhandels, der diese Ware als Eigenmarke absetzt. Bei den alternativen Vermarktungsformen stieg die Zahl der Teleshopping-Kanäle. Dadurch verteilt sich das Publikum nun auf viele Sender, gleichzeitig ging die Bedeutung von Homeshopping zurück. Dafür stiegen die Marktanteile der Internetshops. Markenbettwäsche konnte der Einzelhandel größtenteils preisstabil, aber an eine weiter schrumpfende Kundengruppe verkaufen. Wie bereits im Vorjahr litt der Bettwäschemarkt 2008 unter witterungsbedingten Einflüssen bei Winterware. Der Winter 2007/2008 war abermals signifikant zu mild, sodass der Verkauf von Biberqualitäten in den ersten Monaten des Geschäftsjahres schleppend verlief.

Als problematisch für den deutschen Bettwäschemarkt erwies sich weiterhin die anhaltende Kaufhauskrise. Als Reaktion darauf verschärften die Warenhauskonzerne den Preisdruck auf ihre Zulieferer, denen außerdem über Shop-in-Shop-Konzepte und Depotgeschäfte in steigendem Maße das volle Verkaufsrisiko aufgebürdet wurde. Ähnlich verhielten sich Versandhändler und Einkaufsverbände als weitere Großabnehmer von Bettwäsche. Die Abkehr der Verbraucher vom Konzept Warenhaus hat jedoch auch zur Folge, dass im Jahr 2008 kleine, auf Markenware spezialisierte Wäschefachgeschäfte größtenteils von stabilen, wenngleich stagnierenden Geschäften berichten konnten.

Situation der deutschen Immobilienwirtschaft

Die deutsche Baukonjunktur konnte im Jahr 2008 ihren Aufwärtstrend der beiden Vorjahre fortsetzen. Während die deutsche Wirtschaft nur um 1,3% wuchs, stiegen die inländischen Bauinvestitionen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes um 2,7%. Nach Schätzung des Hauptverbandes der deutschen Bauindustrie haben die Bauunternehmen ihre Umsätze

im Jahr 2008 um nominal 6% auf rund € 86,7 Mrd. (Vorjahr € 81,8 Mrd.) gesteigert. Die Zahl der Mitarbeiter der Bauindustrie blieb stabil bei etwas über 700.000.

Motor des Bauaufschwungs war 2008 der Wirtschaftsbau, der mit einem Umsatzplus von nominal 10% die Erwartungen übertraf. Eine Ursache hierfür ist der Anstieg der Beschäftigung in Deutschland um 582.000 auf 40,35 Millionen Erwerbstätige. Als zweite Stütze des Bauaufschwungs hat sich daneben der Öffentliche Bau etabliert, der das Jahr 2008 mit einem Umsatzplus von 6% abschloss. Dagegen konnte der seit Jahren schleppend verlaufende Wohnungsbau den Anschluss an die beiden anderen Bausparten noch immer nicht herstellen.

Die Situation der Bauwirtschaft korreliert mit der Lage der deutschen Immobilienwirtschaft. Der Immobilienverband IVD berichtete trotz düsterer Zukunftsprognosen und einem Abkühlen der Immobilienkonjunktur im Jahresverlauf von einem größeren Büro- und Gewerbeflächenumsatz in Deutschland im Jahr 2008.

Parallel hierzu stiegen die Nettokaltmieten für neuvermietete Büroflächen in Großstädten im Mittel um bis zu 4,5%. Im Durchschnitt aller Städte stiegen die Mieten für neue Büros um rund 1%. Die höchsten Büromieten und Mietpreissteigerungen wurden wieder in den Großstädten Frankfurt, München, Düsseldorf, Berlin und Hamburg verzeichnet. Ähnliches gilt für die Nachfragesituation nach Einzelhandelsflächen, wobei sich vorrangig die 1a-Lagen in den Großstädten verteuerten. Die Mietnachfrage aus dem produzierenden Gewerbe und aus der Logistikdienstleistung blieb in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Ein Tochterunternehmen der Dierig Holding AG ist auch als Eigentümerin von Pflegeheimen im Immobiliengeschäft aktiv. Die wirtschaftliche Lage in diesem Spezialsegment zeigte 2008 keine eindeutige Tendenz. Noch im Jahr zuvor wechselten viele Einrichtungen den Eigentümer oder Träger, auch internationale Finanzinvestoren beteiligten sich an Pflegeeinrichtungen in Deutschland. 2008 jedoch kamen diese Übernahmeaktivitäten zum Erliegen. Ungebrochen ist der demografische Trend, der dieses Marktsegment interessant macht. Nach der neuesten amtlichen Pflegestatistik waren im Dezember 2007 etwa 2,25 Millionen Menschen in Deutschland pflegebedürftig im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes. Gegenüber 2005 hat die Zahl der Pflegebedürftigen um 5,6% oder 118.000 Personen zugenommen. 709.000 Menschen lebten 2007 in Pflegeheimen, im Jahr 2005 waren es noch 677.000 Menschen gewesen. Dies bedeutet einen Anstieg um 4,7% innerhalb von zwei Jahren. Deutschlandweit gab es im Dezember 2007 rund 11.000 Pflegeheime. Die Zahl der Heime stieg binnen Zweijahresfrist um 5,8% (2005: 10.400 Heime).

Die lokale Immobilienkonjunktur in Augsburg und Kempten, den süddeutschen Standorten der Dierig-Gruppe, zeigte im Jahr 2008 wiederum ein etwas positiveres Bild als in vergleichbar großen Städten Deutschlands. Für Augsburg berichtet der Immobilienverband IVD bei neuen Büroimmobilien sogar von Mietpreissteigerungen von 7,5%. Gleichwohl ist in Augsburg aufgrund des Strukturwandels noch immer ein Überangebot an Gewerbe- und Büroimmobilien und ein entsprechender Leerstand vorzufinden, insbesondere bei ehemaligen Industrieimmobilien. Weiterhin werden diese Immobilien häufig lediglich einer minderwertigen Nutzung zugeführt. Die Stadt Kempten profitiert von ihrer Rolle als kulturelles und wirtschaftliches Zentrum im sonst ländlich geprägten Allgäu und konnte sich 2008 ein weiteres Mal positiv von der nur geringfügig verbesserten Immobilienkonjunktur der deutschen Mittelstädte absetzen.

Die wirtschaftliche Lage auf dem Immobilienmarkt an den Nordrhein-Westfälischen Standorten der Dierig-Gruppe hinkte nach wie vor der Entwicklung an den süddeutschen Standorten hinterher. Die Dierig-Gruppe hat daher, wie im Weiteren zu berichten sein wird, die Entscheidung getroffen, die Konzernimmobilien in Bocholt zu verkaufen und besitzt dort nur noch Teilgrundstücke. Der Standort Rheine wurde im Geschäftsjahr 2008 komplett veräußert.

Geschäftliche Entwicklung der Dierig Holding AG

Die Dierig Holding AG fungiert als Holding für die Tochtergesellschaften der Dierig Gruppe. In der Holding wird keine operative Leistung erbracht. Die Tätigkeiten der Tochtergesellschaften verteilen sich auf Aktivitäten in den Bereichen Textilien, mit den Schwerpunkten Bettwäsche und Rohgewebehandel, sowie Immobilien, insbesondere in der Vermietung und Vermarktung des eigenen Immobilienbestandes. Die geschäftliche Entwicklung der Dierig Holding AG wird deshalb durch die operative Entwicklung der Tochterunternehmen maßgeblich beeinflusst und diese spiegelt sich in der Holding in den erzielten Beteiligungserträge und Gewinnabführungen wider.

Die Dierig-Gruppe wurde im schwierigen Geschäftsjahr 2008 von der schlechten Textilkonjunktur erfasst. Der konsolidierte textile Umsatz ging um 5,9 % respektive € 3,9 Mio. von € 65,6 Mio. im Jahr 2007 auf € 61,7 Mio. im Jahr 2008 zurück. Der um Konsolidierungen bereinigte Immobilienumsatz stieg indes um 7,3 % respektive € 0,4 Mio. von € 5,5 Mio. im Jahr 2007 auf € 5,9 Mio. im Jahr 2008.

Der konsolidierte Umsatz der Tochterunternehmen der Dierig Holding AG sank 2008 um € 3,5 Mio. oder 5,0 % von € 71,1 Mio. auf € 67,6 Mio. Davon wurden € 30,7 Mio. im Ausland Erlöst, die textile Exportquote lag mit 49,8 % auf Vorjahresniveau.

Hauptursache für den Umsatzrückgang war die Nachfrageschwäche im Textilbereich. Zugleich führten der Vorstand und die Geschäftsführungen der textilen Tochtergesellschaften die Geschäftspolitik der vergangenen Jahre fort, auf hochriskante Geschäfte und auf Geschäfte zu nicht auskömmlichen Preisen zu verzichten. Trotz der erheblichen Umsatzeinbußen bewertet der Vorstand das Geschäftsjahr 2008 – gemessen an der dramatischen weltwirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Entwicklung und der extrem schwierigen Branchenkonjunktur – als zufriedenstellend: Dank vorsichtiger Planungen wurde keine Konzerngesellschaft von der Marktentwicklung überrascht, die Kundenstrukturen blieben weitgehend stabil, bei keiner Tochtergesellschaft stellten sich gravierende oder sogar bestandsgefährdende Risiken ein. Der in mehrere Spezialsegmente gegliederte Textilbereich der Dierig-Gruppe entwickelte sich größtenteils besser als der Markt. Selbst wenn die Textilgesellschaften an Umsatz verloren, konnten sie doch neue Kunden und Marktanteile hinzugewinnen. Die Immobiliensparte entwickelte sich vielfach besser als lokale Wettbewerber und konnte ihr Umsatzwachstum der vergangenen Jahre abermals fortsetzen, obwohl der Standort Rheine im März 2008 verkauft wurde und dort damit keine Mieteinnahmen mehr erreicht werden konnten. Das Umsatzwachstum bestätigt den eingeschlagenen Kurs, die Konzernimmobilien professionell, individuell und bedarfsgerecht zu entwickeln.

Die Entwicklung der Geschäftstätigkeit der beiden Unternehmensbereiche und der wichtigsten Tochterunternehmen im Einzelnen:

Textilbereich

Im deutschen Bettwäschemarkt ist die Dierig-Gruppe mit zwei Gesellschaften vertreten. Die fleuresse GmbH verkauft mittel- bis hochpreisige Bettwäsche an Fachgeschäfte, die Adam Kaepfel GmbH setzt mittelpreisige Bettwäsche an Großabnehmer des Einzelhandels ab. In den vergangenen Jahren entwickelten sich die mittleren Preislagen meist besser als höherpreisige Qualitätsbettwäsche. 2008 jedoch geriet das mittlere Preissegment stark unter Druck. Die Adam Kaepfel GmbH hatte – auch aufgrund der andauernden Kaufhauskrise –

mit Umsatzeinbrüchen im zweistelligen Prozentbereich zu kämpfen, was sich in einem Ergebnismrückgang niederschlug. Besser dagegen verliefen die Geschäfte der fleuresse GmbH, die trotz des schwierigen Marktumfelds ihren Vorjahresumsatz erreichte und auch ihr Rohergebnis leicht verbessern konnte. Noch erfreulicher entwickelten sich die Bettwäsche-gesellschaften in der Schweiz und in Österreich. Die Christian Dierig Ges.m.b.H. mit Sitz im österreichischen Leonding und die schweizerische Dierig AG in Wil/St. Gallen erzielten Umsatz-zuwächse. Saldiert bewegt sich der Umsatz der Bettwäsche-gesellschaften daher nur knapp unter dem Vorjahresniveau, was angesichts der schwachen Marktentwicklung einen großen Erfolg für die Marken Kaepfel und fleuresse darstellt.

Der Großteil des Umsatzverlustes im Konzern geht auf den internationalen Handel mit Gewe-ben zurück. Hier sind mit der Christian Dierig GmbH, der BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH (beide Augsburg) und der T. Scholten & Co. B.V. (Hengelo, Niederlande) drei operative Unternehmen der Dierig-Gruppe aktiv. Trotz der Vermarktung spezieller Ni-schenprodukte und der Präsenz auf vielen Regionalmärkten Europas und der Welt – in der Vergangenheit wichtige Erfolgsfaktoren – gelang es nicht mehr, das schlechte Marktumfeld zu kompensieren. Dennoch konnten auch im internationalen Textilhandel einige Gesellschaf-ten und Sparten der Dierig-Gruppe den schwierigen Marktbedingungen besser widerstehen als andere.

Die Christian Dierig GmbH konnte mit ihren Sparten, dem Handel mit Roh- und -Fertiggeweben, Futterstoffen und Exportdamasten, den Umsatz nahezu stabil halten. Ange-sichts der Tatsache, dass von der Mode kaum eindeutige Nachfrageimpulse ausgingen, ist dies ein bemerkenswerter Erfolg. Das Rohergebnis der Christian Dierig GmbH erreichte e-benfalls das Vorjahresniveau.

Ein Umsatzminus von 10,5% hatte indes die BIMATEX Textil-Marketing- und -Vertriebs-GmbH zu verkraften. Im Kerngeschäft, dem internationalen Rohgewebehandel, blieb die Nachfrage weit unter den beiden Vorjahren. Das Geschäftsvolumen fiel damit auf das Niveau von 2005 zurück. Mit einem Umsatzeinbruch von 12,2% noch stärker rückläufig entwickelten sich die Umsätze der niederländischen T. Scholten & Co. B.V. Die Gesellschaft ist die kleins-te Textilgesellschaft im Konzern und bedient als Import- und Exportgesellschaft den Benelux-Raum, Frankreich und Italien mit Geweben.

Der konsolidierte textile Inlandsumsatz bezifferte sich im Jahr 2008 auf € 31,0 Mio. Er sank damit gegenüber dem Vorjahr mit € 33,2 Mio. um 6,6%. Damit wurden 50,2% des Textilum-satzes in Deutschland erzielt (Vorjahr: 50,6%). Der textile Auslandsumsatz bezifferte sich auf € 30,7 Mio. Dies entspricht 49,8% des konsolidierten textilen Umsatzes. Im Vorjahr lag die textile Exportquote bei 49,4%.

Immobilienbereich

Die größtenteils in der Dierig Textilwerke GmbH gebündelten Immobiliengeschäfte der Die-rig-Gruppe entwickelten sich erfreulich. Der konsolidierte Immobilienumsatz aus Vermietung und Verpachtung stieg trotz einer Verringerung der vermietbaren Flächen durch den Verkauf des Standortes Rheine um 7,3% von € 5,5 Mio. im Jahr 2007 auf € 5,9 Mio. im Jahr 2008. Der Anteil des Immobilienumsatzes am konsolidierten Konzernumsatz belief sich im Jahr 2008 auf 8,7%. Im Vorjahr entfielen 7,8% des Konzernumsatzes auf Erlöse aus Vermietung und Verpachtung.

2008 setzte die Gruppe ihre Strategie fort, sich auf die Entwicklung der Standorte in Süd-deutschland zu konzentrieren. Daher wurden im ersten Halbjahr der Standort in Rheine so-wie Grundstücke am Standort Bocholt verkauft. In Bocholt ist die Dierig-Gruppe nur noch Eigentümerin eines Erbpachtgrundstücks sowie eines Grundstücks, das mit einem denkmal-geschützten ehemaligen Spinnereigebäude bebaut ist. Die Erlöse der Grundstücksverkäufe fließen komplett in neue Immobilienprojekte.

Dank der aktiven Flächenvermarktung, der fortwährenden Aufwertung der Mietflächen und der guten Immobilienkonjunktur in Augsburg und Kempten fiel der Leerstand im Jahr 2008 auf das tiefste Niveau. Außerdem steigerten 2008 neue Mieteinnahmen für Flächen in der Medienfabrik in Kempten sowie im KU-Werk, dem ehemaligen Augsburger Schlacht- und Viehhof, den Immobilienumsatz. Hier konnten 2008 neue Mieter ihre umgebauten Flächen beziehen.

Größere Bauvorhaben wurden im Berichtsjahr am Standort Kempten realisiert. Dort wurden die letzten Freiflächen in der Medienfabrik im Auftrag neuer Mieter zu hochwertigen Büroflächen umgebaut und ein Parkhaus mit 120 Stellplätzen errichtet. Weiterhin wurden an allen Standorten Investitionen in den Erhalt der Bausubstanz getätigt. Im Einzelnen entwickelten sich die Immobilienstandorte wie folgt:

Der Standort Augsburg-Mühlbach ist Sitz der Dierig Holding AG und der meisten ihrer inländischen Tochtergesellschaften. Nicht betriebsnotwendige Flächen, darunter historische Gebäude aus dem späten 19. Jahrhundert und diverse Hallengebäude aus der Nachkriegszeit, sind komplett vermietet. Selbst beim Ausscheiden langjähriger Mieter, die große Flächen belegt hatten, konnten großteils direkte Anschlussvermietungen realisiert werden. Gleichzeitig wurde die sich daraus ergebende Chance zur Neuordnung selbst belegter Flächen genutzt und Umstrukturierungen im Logistikbereich vorgenommen. Eine 5.400 Quadratmeter große Freifläche wurde Anfang 2009 verkauft. Hier entsteht ein Erweiterungsbau zum betreuten Wohnen und den Pflegeheimen auf dem Areal.

Teile des Augsburger Martini Parks sind im Eigentum der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG, Augsburg, einer 50-prozentigen Beteiligungsgesellschaft der Dierig Textilwerke GmbH. Diese unterstützt ihre Beteiligungsgesellschaft auch beim Management der Immobilien. Im Geschäftsjahr 2008 gelang es erneut die Mieteinkünfte zu steigern. Der im Osten der Stadt Augsburg gelegene Prinz Gewerbepark wird als Lagerlogistik- und Gewerbestandort vermietet und war wie bereits im Vorjahr ganzjährig komplett belegt. Auch hier konnte infolge der guten Immobilienkonjunktur die Miete angepasst werden.

Der ehemalige Standort der Bettwäschesgesellschaft Adam Kaepfel GmbH stellt durch seine Lage am Nordrand der Augsburger Innenstadt einen hohen Wert dar. Für das Grundstück und die Immobilie wurden mehrere detaillierte Nutzungsplanungen erarbeitet. Schlussendlich wurde die Entscheidung getroffen, die gewerblich geprägte Bausubstanz zu vermieten. Ein entsprechender Vertrag mit einem sanitären Großhandelsunternehmen konnte nach intensiven Verhandlungen zum Jahresanfang 2009 abgeschlossen werden.

Die Umbaumaßnahmen am KU-Werk, den Gebäuden am ehemaligen Augsburger Schlacht- und Viehhof, schritten im Berichtsjahr weiter voran, sodass neue Flächen ihren Mietern übergeben werden konnten. Nach wie vor offen ist die angestrebte kulturelle Nachnutzung der ehemaligen Kälberhalle durch die Stadt Augsburg. Daher wurden im Jahr 2008 auch Konzepte für eine privatwirtschaftliche Nutzung der Kälberhalle als Glanzstück des Ensembles geprüft. Derzeit ist sie als Lagerhalle vermietet.

Der in Kempten direkt an der Iller gelegene Gewerbepark Kottern entwickelte sich zu einem Kristallisationspunkt für moderne Dienstleistungsunternehmen aus der Medienwirtschaft und Informationstechnologie, was zur Bezeichnung Medienfabrik führte (www.medienfabrik-kempten.de). Im Berichtsjahr wurden weitere 2.000 Quadratmeter Bürofläche ausgebaut und termingerecht an die Mieter übergeben. Damit entstanden im ehemaligen Spinnereigebäude an der Iller in den vergangenen Jahren knapp 10.000 Quadratmeter neue Büro- und Dienstleistungsflächen. Zur weiteren Vermarktung stehen in der Medienfabrik nur noch 800 Quadratmeter an. Die Flächen außerhalb der Medienfabrik sind sehr gut ausgelastet. Auch hier konnten im Berichtsjahr weitere Vermietungen getätigt werden.

2. Ertragslage

Die Dierig Holding AG konnte trotz eines starken Einbruchs der Textilmärkte ein positives operatives Ergebnis erwirtschaften. Gekennzeichnet war die Ertragslage der Dierig Holding AG im Geschäftsjahr 2008 maßgeblich durch die Ergebnissituation der Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Die wichtigste Tochtergesellschaft, die Dierig Textilwerke GmbH als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Dierig Holding AG, fungiert als konzernleitende Zwischenholding und bündelt die Beteiligungen an allen in- und ausländischen Textil- und Immobilienunternehmen der Dierig-Gruppe. Trotz des sehr schwierigen Marktumfelds konnten die Tochtergesellschaften saldiert einen positiven Ergebnisabführungsbetrag leisten, allerdings unterhalb des Vorjahreswerts.

Die sonstigen betrieblichen Erträge der Dierig Holding AG erhöhten sich 2008 um 13,6%. Für den Zuwachs waren insbesondere die Erträge aus einem Grundstücksverkauf verantwortlich, dem aber eine entsprechend Position an sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenübersteht, da eine Rücklage gemäß § 6 b EStG gebildet wurde. Annähernd gleichgeblieben sind die durch die Tochtergesellschaften des Konzerns geleisteten Umlagen und Beiträge an die Holding für deren zentral erbrachten Leistungen wie Controlling und Rechnungswesen, Beratung bei Rechts- und Personalfragen sowie Leistungen des Vorstandsbüros und Kommunikation. Die Erträge aus Beteiligungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um 12,2% gestiegen und resultieren aus der verbesserten Ertragssituation der 100 %-igen Schweizer Beteiligung CEDE Finanz- und Verwaltungs AG.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Jahr 2008 an. Ursächlich für den Anstieg war insbesondere die Bildung einer Rücklage nach § 6 b EStG im Nachgang zu einem Grundstücksverkauf. Desweiteren wirkten sich hier Kosten für die Abwicklung des Aktienrückkaufs aus. Die in dieser Position zusätzlich erfassten allgemeinen Verwaltungskosten sowie die Konzernumlage blieben annähernd auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Dierig Holding AG hat im Geschäftsjahr einen Aktienrückkauf durchgeführt. Auf die insgesamt 96.900 Stück Aktien, erworben zu einem Durchschnittskurs von € 6,47, wurden zum Stichtag 31.12.2008 Abschreibungen in Höhe von € 32,2 Tsd. vorgenommen, weil der Kurs der Aktien sich auf € 6,14 reduzierte.

Die Dierig Holding AG konnte das äußerst schwierige Geschäftsjahr 2008 in ihrer HGB-Bilanz bei einem Umsatzrückgang von 5,9 % im Textilsegment und einem Minus von 5 % beim konsolidierten Umsatz mit einem operativ knapp positiven Ergebnis abschließen, welches nur durch die erneute Erhöhung der Pensionsrückstellungen leicht ins Negative gezogen wurde. Der Jahresfehlbetrag lag bei € 51,5 Tsd. Saldiert mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von € 277,9 Tsd. errechnet sich ein Bilanzgewinn in Höhe von € 226,3 Tsd. Der Unterschied zum Konzernergebnis von € 2,4 Mio. erklärt sich vor allem aus der unterschiedlichen Behandlung der Erlöse aus den 2008 erfolgten Grundstücksverkäufen nach IFRS im Konzernabschluss. Die aus den Immobilien- und Grundstücksverkäufen eingenommene Summe wurde im Sinne einer nachhaltigen Wertsteigerungsstrategie direkt in neue und zukunftssträchtige Immobilienprojekte investiert, um die Basis für zukünftige Erträge zu stärken. Der Vorstand wird vorschlagen, den Bilanzgewinn in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Finanzlage

Finanzmittel zur Finanzierung des laufenden Geschäfts sowie der Investitionen in den Tochtergesellschaften und Beteiligungen werden aus dem laufenden Cashflow sowie bei den Hausbanken beschafft. Die Zusammenarbeit mit diesen Bankinstituten verläuft vertrauensvoll und professionell.

Die Eigenkapitalquote der Dierig Holding AG liegt zum 31.12.2008 bei 79,4% der Bilanzsumme und damit aufgrund der erfolgten Dividendenzahlung sowie der Ertragslage 2008 leicht unter dem Vorjahreswert von 82,7%. Die Dierig Holding AG verzichtet üblicherweise auf die Aufnahme von Finanzmitteln von Kreditinstituten. 2008 stellt hier eine Ausnahme dar, wurde doch mit einem Bankdarlehen der Rückkauf eigener Aktien teilweise finanziert. Die Quote der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Relation zur Bilanzsumme lag zum Bilanzstichtag bei 2,4%.

Für den Anstieg des Sonderpostens mit Rücklageanteil war die 2008 neu gebildete Rücklage nach § 6 b EStG verantwortlich.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Dierig Holding AG zum Stichtag 31. Dezember 2008 stieg im Vergleich zum Vorjahreswert geringfügig auf € 22.964,0 Tsd. (Vorjahr € 22.864 Tsd.). Das Anlagevermögen blieb weitestgehend unverändert. Insbesondere die gehaltenen Beteiligungen an der Cede Finanz- und Verwaltungs AG sowie der Konzernzwischenholding Dierig Textilwerke GmbH blieben konstant. Abgänge im Anlagevermögen ergaben sich lediglich aus dem Grundstücksverkauf in Bocholt. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sanken im Jahresvergleich um € 362 Tsd. Die eigenen Anteile aus dem 2008 durchgeführten Aktienrückkauf wurden zum 31.12.2008 mit € 595 Tsd. erfasst.

5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Folgende nichtfinanzielle Leistungsindikatoren haben Einfluss auf den Erfolg der Dierig-Holding AG:

Mitarbeiter

In der Dierig Holding AG war zum Bilanzstichtag genauso wie im Vorjahr eine Mitarbeiterin beschäftigt. Die geringe Mitarbeiterzahl ist auf die besondere Struktur der Gesamtunternehmensgruppe mit Holding und Zwischenholding zurückzuführen. Die Potenziale der Mitarbeiter in der gesamten Unternehmensgruppe werden unter anderem durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung gefordert und gefördert. Aufgrund der hohen Qualifikation der Mitarbeiter können neue Aufgaben oder vakante Positionen nahezu immer aus den eigenen Reihen besetzt und so das vorhandene Know-how im Unternehmen gesichert und weiter ausgebaut werden. Die besondere Verantwortung der Unternehmensgruppe für die Mitarbeiter zeigt sich nicht zuletzt in der Fortführung der umfangreichen Pensionsverpflichtungen aus der

Vergangenheit. Der Konzern steht nach wie vor zu seinen Zahlungsverpflichtungen aus zugesagten Betriebsrenten. So trägt der heute etwa 200 Mitarbeiter starke Konzern die Lasten aus rund 1.500 Betriebsrenten. Dies wirkt sich jährlich auf's Neue auf das operative Geschäft aus und belastet das Ergebnis wie auch die Liquidität.

Unser Dank gilt allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer Gruppe, insbesondere unseren vier Jubilaren, die im Jahr 2008 ihre 25- und 40-jährige Betriebszugehörigkeit feiern konnten, sowie den Mitgliedern der Betriebsräte für ihren Einsatz und die verständnisvolle Zusammenarbeit.

Umweltauswirkungen

Von den textilen Handelsunternehmen der Dierig-Gruppe gehen nur geringe direkte Umweltauswirkungen aus. Indirekte Umweltauswirkungen entstehen in der Produktion der Waren – insbesondere in der Ausrüstung – und in der Logistik. Die Dierig-Gruppe führt in den Herkunftsländern Kontrollen der Lieferanten durch und verpflichtet diese zu umweltverträglichen Ausrüstungsverfahren.

Im Immobilienbereich optimiert die Dierig-Gruppe durch Investitionen in den Gebäudebestand die Energieeffizienz der selbstgenutzten wie der vermieteten Flächen. Energiepässe dokumentieren den guten Zustand der Gebäudesubstanz. Damit trägt die Dierig-Gruppe zur langfristigen Einsparung von Energieressourcen bei.

Standorte und Corporate Responsibility

Die Dierig Holding AG folgt in ihrem Wirtschaften auch aufgrund der über 200-jährigen Geschichte und Verantwortung hohen unternehmensethischen Standards.

Am Unternehmenssitz Augsburg pflegt das Unternehmen einen intensiven Dialog mit Politik, Wirtschaft, Verbänden und sozialen Trägern. Gleichzeitig konzentrieren die Tochterunternehmen der Gruppe ihre Aktivitäten, insbesondere im Immobilienbereich, auf die beiden Regionalzentren Augsburg und Kempten und profitieren so vom Kontaktnetzwerk und der öffentlichen Wahrnehmung des Unternehmens.

Das Unternehmen ist sich seiner Verantwortung insbesondere an den Standorten bewusst. Ein Sinnbild dafür ist die enge Kooperation mit Sozialträgern bei den verschiedenen Pflegeheimen in Dierig-Immobilien.

6. Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

7. Risikobericht

Risikomanagement-System

Im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit und verbunden mit ihrem unternehmerischen Handeln sind die zur Dierig Holding AG und die zum Teil durch Gewinnabführungsverträge verbundenen Tochterunternehmen auf einigen Gebieten einer Reihe möglicher Risiken ausgesetzt. Der Vorstand der Dierig Holding AG hat daher Risikogrundsätze formuliert, die in der Organisations- und Verantwortungsstruktur der Unternehmensgruppe umgesetzt sind. Zur Erkennung und Eingrenzung der möglichen Risiken sind unternehmenseinheitliche Planungsprozesse installiert. Die Erreichung der Planziele sowie das Auftreten von Risiken werden regelmäßig auf der Basis eines detaillierten und institutionalisierten Berichtswesens überwacht. Auf dieser Informationsgrundlage ist der Vorstand frühzeitig in der Lage, neue Risiken zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen, sofern Abweichungen vom Plan auftreten. Die Revisionsabteilung überprüft das Risikomanagement-System regelmäßig und optimiert es bei Bedarf.

Dank dieser Strukturen konnte Dierig rasch auf die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise reagieren. Ferner wurde im Zuge der sich verschärfenden Krise auch das Risikomanagement-System inhaltlich und strukturell angepasst. Die Intervalle der Informationsbeschaffung und -verarbeitung sowie des Berichtswesens wurden verkürzt, neue Daten erhoben und der Detaillierungsgrad des Berichtswesens verbessert.

Trotz der weltweiten Krise sieht der Vorstand keine bestandsgefährdenden Risiken und Risiken der künftigen Entwicklung der AG und des Konzerns (KonTraG) im gesamten Umfeld der Aktivitäten.

Nachfolgend werden wesentliche Risiken des unternehmerischen Handelns näher erläutert:

Risiken in Vorräten und Forderungen

Die Überwachung von Vorräten und Forderungen in der AG und allen zur Gruppe gehörenden Gesellschaften bildet einen zentralen Bestandteil des monatlichen Berichtswesens. Dadurch können wesentliche Abweichungen schnell erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden, um Wertberichtigungen bei Forderungen und Lagerware sowie Problemen in der Vorratsstruktur, etwa bei der Lieferfähigkeit, vorzubeugen.

Versicherung

Einen wesentlichen Bestandteil des Risikomanagements bildet der Versicherungsbereich, durch den bedeutende Risiken, soweit wirtschaftlich sinnvoll, zentral abgesichert werden. Dazu zählen in der AG wie den Tochtergesellschaften neben den üblichen Sach- und Haftpflichtversicherungen auch Mietausfallversicherungen, Betriebsunterbrechungsversicherungen, Vermögensschäden - Haftpflichtversicherungen für Vorstand und Aufsichtsrat (sogenannte D&O-Versicherungen) sowie Kreditversicherungen, mit denen insbesondere bedeutende Textilgeschäfte abgesichert werden. Im Berichtsjahr stuften die Kreditversicherer viele Länder und Branchen in ihrer Bonität pauschal herunter und erhöhten ihre Prämien stark, wobei die tatsächlichen Zahlungsausfälle nach den Beobachtungen des Vorstandes und der Finanzorganisation innerhalb der Dierig-Gruppe gegenüber den Vorjahren nur unwesentlich gestiegen sind. Alle Warengeschäfte über Kreditversicherungen abzusichern, hätte angesichts der hohen Kreditversicherungsprämien zu einer nicht hinnehmbaren Belastung des Ergebnisses geführt. Daher wurde im Jahr 2008 für diverse Geschäfte auf eine Kreditversi-

cherung verzichtet, was zwangsläufig zu einer Vergrößerung des Ausfallrisikos führte. Um dieses zu begrenzen, wurden bei nicht versicherten Warengeschäften zusätzliche Erhebungen der Kundenbonität angestellt und das Forderungsmanagement sensibilisiert.

Investitionsrisiko

Neuinvestitionen im Immobilienbereich tragen wesentlich zur langfristigen Ertragssicherung der Dierig-Gruppe bei. Verbunden ist diese Investitionstätigkeit mit Fixkosten sowie Marktrisiken. Die Dierig-Gruppe begegnet diesen Risiken durch ein Berichts- und Überwachungssystem. Die Controllingabteilung analysiert auch die Aktivitäten des Immobilienbereichs. Als Reaktion auf die Finanz- und Wirtschaftskrise und zur Minderung des Investitionsrisikos zeigt sich die Immobiliensparte bei Neuinvestitionen restriktiver und konzentrierte sich auf Unterhaltsinvestitionen in den Gebäudebestand sowie Aufwertungsmaßnahmen in Abstimmung mit solventen Mietern. Diese Strategie wird die Immobiliensparte fortsetzen, solange die Finanz- und Wirtschaftskrise anhält.

Rechtliche Risiken und Haftungsrisiken

Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, werden wesentliche Rechtsgeschäfte mit externen Anwälten abgestimmt. Haftungsrisiken und Schadenfälle werden durch weltweit wirksame Versicherungen minimiert. Für das verbleibende Risiko sowie für Rechtsberatungskosten werden Rückstellungen gebildet, soweit eine Inanspruchnahme nach kaufmännisch vorsichtiger Beurteilung erwartet wird.

Risiken der Unternehmensführung

Die Dierig Holding AG ist selbst nicht operativ tätig. Das Geschäft wird über Tochtergesellschaften der Dierig Holding AG betrieben, in denen die Geschäftsführer über entsprechende Entscheidungskompetenzen verfügen, um marktnah und eigenverantwortlich agieren zu können. Die Dierig-Gruppe hat deshalb eine Profit-Center-Struktur, durch die gewährleistet wird, dass die strategischen Geschäftseinheiten von „Unternehmern im Unternehmen“ geführt werden. Alle leitenden Mitarbeiter sind der verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Darüber hinaus werden interne Autorisierungsregelungen regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Trotz mehrstufiger Prüfungs- und Controllingmechanismen kann die Gefahr des Missbrauchs eingeräumter Handlungsvollmachten nie völlig ausgeschlossen werden.

Risiken aus Beschaffung, Logistik und Vertrieb

Beschaffung, Logistik und Vertrieb erfolgen in der Dierig-Gruppe dezentral über die einzelnen Einheiten nach konzerneinheitlichen Vorgaben und Kontrollen. Dabei vermeidet die Dierig-Gruppe die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten und Beschaffungsmärkten. Im Vertriebsbereich wird ebenfalls auf eine ausgewogene Kundenstruktur geachtet. Dabei gibt es in einzelnen Bereichen strukturelle Abhängigkeiten vom Fach- und Einzelhandel wie auch vom Großhandel.

Risiken aus Informationstechnologie

Zur Abwicklung von Geschäftsprozessen nutzt die Dierig-Gruppe IT-gestützte Kommunikationssysteme in erheblichem Umfang. Hierdurch entsteht ein Risiko durch den Ausfall von Systemen. Zur Minimierung dieser Risiken wurde ein Notfallplan erstellt und getestet, wie schnell sich eine Systemverfügbarkeit wiederherstellen lässt. Die Handlungsfähigkeit des Unternehmens wird demnach selbst bei einem Totalausfall nur kurzfristig beeinträchtigt. Zudem nutzt die Dierig-Gruppe die Erfahrung interner und externer Hard- und Softwarespezialisten.

Finanzierung und Zinsrisiko

Der Dierig Holding AG finanziert sich überwiegend über Eigenkapital, das laufende Geschäft in den Tochtergesellschaften wird teilweise auch über Bankkredite finanziert. Langfristige Darlehen werden mit einem konstanten Zins über die Laufzeit abgeschlossen oder durch Zinsderivate abgesichert. Um ein Liquiditätsrisiko zu minimieren, verfügt der Konzern über Kreditlinien, die den maximalen Fremdfinanzierungsbedarf des Geschäftsjahres deutlich übersteigen, wobei neue Projekte außerhalb dieses Rahmens finanziert werden.

Benötigte Mittel zur Finanzierung des laufenden Geschäfts sowie der Investitionen in den Tochtergesellschaften und Beteiligungen, die nicht aus dem laufenden Cash Flow erwirtschaftet werden, beschafft die Dierig-Gruppe bei den Hausbanken. Die Zusammenarbeit mit diesen Bankinstituten verläuft vertrauensvoll und professionell. Die Hausbanken haben schriftlich bestätigt, dass sie im Jahr 2008 weder von der Dierig Holding AG oder ihren Tochterunternehmen in Anspruch genommene Betriebsmittelkredite noch Immobilienkredite an Dritte weiterverkauft haben und auch nicht beabsichtigen, dies in Zukunft zu tun. Diese Bestätigungen geben damit die Gewähr, dass die Finanzierung des Unternehmens und der Gruppe nicht von eventuellen Finanzmarkturbulenzen gefährdet ist.

Angesichts der Bonität der Dierig-Gruppe besteht trotz der Finanzmarktkrise kein erkennbares Risiko einer Kreditklemme. Vielmehr eröffnen die Leitzinssenkungen durch die EZB und andere Zentralbanken neue Geschäftschancen. Derzeit nutzt die Dierig-Gruppe in Teilen der Betriebsmittelfinanzierung die günstigen Konditionen bei kurzfristigen Zinsbindungen. Diese Strategie ist abgesichert durch die fest zugesagten Kreditlinien der Hausbanken.

Währungsrisiko

Aus den Geschäftsaktivitäten der Tochterunternehmen und Beteiligungen der Dierig Holding AG resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen (hauptsächlich in Euro und US-Dollar), wobei gegenläufige Zahlungsströme in den einzelnen Währungen gegenübergestellt und aufgerechnet werden. Im Spitzenausgleich können Währungskursschwankungen einen negativen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben. Dieses Restrisiko steuert der Konzern durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente, wobei diese nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt werden.

Aus dem Währungsrisiko resultieren zugleich Risiken bei den Vorräten. Sinkt der Wert des US-Dollars gegenüber dem Euro, so muss auch der noch nicht verkaufte, im Dollar-Raum beschaffte Lagerbestand entsprechend abgewertet werden, da Wettbewerber nun günstiger einkaufen können. Steigt indes der Dollarkurs gegenüber dem Euro an, sind zwar Zuschreibungen auf den Wert des Lagerbestandes möglich. Zugleich aber verteuern sich noch nicht realisierte Wareneinkäufe im Dollar-Raum, für die jedoch vielfach gegenüber Kunden im Euro-Raum bereits Lieferverpflichtungen zu Festpreisen bestehen.

Die Volatilität des Dollarkurses im Jahr 2008 erschwerte daher die textilen Geschäfte der Dierig-Gruppe immens. Der Dollar verlor zwischen August und Oktober etwa 20% seines Wertes gegenüber dem Euro, um dann jedoch wieder binnen Tagen um etwa 10% emporzuzuschnellen. Dies waren die stärksten Kursschwankungen der jüngeren Geschichte. Trotz des hohen Währungsrisikos wurde das Ergebnis der Dierig-Gruppe durch Währungsschwankungen nicht belastet.

Gesamtrisiko

Planungsrisiken für die Dierig Holding AG bestehen naturgemäß in der Vorhersage der Beteiligungserträge und Gewinnabführungen der operativ tätigen Tochtergesellschaften sowie deren Umsatzvorhersage, der Abschätzung von Wertberichtigungen auf Vorräte, in Forderungsausfällen und in den Wechselkursen. Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

8. Vergütungsbericht

Grundzüge des Vergütungssystems

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstandes der Dierig Holding AG Anwendung finden und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrates beschrieben.

Vergütung des Vorstandes

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Personalausschuss des Aufsichtsrates zuständig.

Im Einzelnen setzt sich die Vorstandsvergütung aus einer festen Vergütung, einer variablen Vergütung und einer Altersvorsorge zusammen.

Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt.

Die variable Vergütung ist abhängig vom Unternehmensergebnis und wird im Folgemonat nach der Hauptversammlung ausbezahlt.

Die Höhe der Altersvorsorge ist alters- und dienstzeitabhängig und errechnet sich aus dem zuletzt bezogenen festen Vergütungsbestandteil.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge keine ausdrückliche Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell getroffenen Aufhebungsvereinbarung ergeben.

Sonstiges

Mitglieder des Vorstandes erhalten zur Zeit vom Unternehmen keine Kredite.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt worden. Sie ist in der Satzung geregelt. Die gegenwärtig geltenden Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat wurden in der Hauptversammlung am 22. Juni 2001 verabschiedet, sie sind in § 13 der Satzung der -Dierig Holding AG enthalten.

Danach enthält die Vergütung für das Geschäftsjahr 2008 zwei Komponenten:

- einen festen Bestandteil
- einen von einer Dividendenzahlung abhängigen Bestandteil

Mitgliedern des Aufsichtsrates werden Auslagen, die im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Mandats entstehen, sowie die auf die Bezüge entfallende Umsatzsteuer ersetzt.

Sonstiges

Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten zur Zeit vom Unternehmen keine Kredite.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und Vorstandes werden im Anhang unter Punkt (14) erläutert.

9. Ergänzende Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB

Kapitalverhältnisse

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2008 € 11.000.000 und ist in 4.200.000 Stückaktien eingeteilt. Eine Stückaktie gewährt einen rechnerischen Anteil von € 2,61 am Grundkapital.

Aktionärsrechte und -pflichten

Nachdem die Satzung der Dierig Holding AG keine abweichenden Regelungen gegenüber den Gesetzesvorschriften enthält, verweisen wir auf die Ausführungen im Aktiengesetz.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Die Satzung der Gesellschaft enthält keine Regelungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken. Diesbezügliche Vereinbarungen zwischen den Aktionären sind dem Vorstand nicht bekannt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Nach § 21 Abs. 1 WpHG hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Die Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, hat uns nach dieser Vorschrift bereits 2002 gemeldet, dass sie 70,13% der Aktien an der Dierig Holding AG besitzt und damit auch 70,13% der Stimmrechte ausübt. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, sind uns nicht gemeldet worden und auch nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es wurden keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die Gesellschaft hat keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Soweit Arbeitnehmer der Gesellschaft sich auf andere Weise am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt haben, ist dem Vorstand nicht bekannt, dass diese die ihnen zustehenden Kontrollrechte nicht wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben könnten.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung

Ergänzend zum Aktiengesetz wird in der Satzung der Dierig Holding AG geregelt, dass die Zahl der Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat festgesetzt wird und dass der Vorstand mindestens aus zwei Mitgliedern bestehen muss.

Befugnisse des Vorstandes insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben beziehungsweise zurückzukaufen

In der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, für die Gesellschaft eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zurückzukaufen. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf zehn vom Hundert des Börsenkurses nicht unterschreiten und den Börsenkurs um nicht mehr als zehn vom Hundert überschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei der durchschnittliche Schlusspreis für die Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten drei Börsentage vor dem Erwerb der Aktien. Die Ermächtigung ist gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 20. November 2009 befristet.

Der Vorstand wurde außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre an Dritte gegen Zahlung eines Barkaufpreises zu veräußern, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts (gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG) veräußerten Aktien insgesamt höchstens zehn vom Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung von zehn vom Hundert des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die nach Wirksamwerden dieser Ermächtigung unter Ausnutzung einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung beschlossenen bzw. an deren Stelle tretenden Ermächtigung zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der durchschnittliche Schlusspreis für Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten drei Börsentage vor der Veräußerung der Aktien.

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die erworbenen Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen an Dritte zu veräußern. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.

Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen.

Bis zum 31. Dezember 2008 hat der Vorstand von der Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien teilweise Gebrauch gemacht und 96.900 Stück Aktien zu einem Durchschnittskurs von € 6,47 über die Börse zurückerworben. Das entspricht einem Anteil am Grundkapital von 2,3%. Das Aktienrückkaufprogramm ist zum 31. Dezember 2008 beendet worden.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung des Kontrollwechsels stehen

Es bestehen keine derartigen Vereinbarungen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern und Arbeitnehmern getroffen sind

Derartige Entschädigungsvereinbarungen wurden weder mit den Mitgliedern des Vorstandes noch mit Arbeitnehmern getroffen.

10. Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, hat nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie die Mehrheit unserer Aktien besitzt. In dem von uns über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstatteten Bericht haben wir folgende Erklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist durch getroffene Maßnahmen nicht benachteiligt worden. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die berichtspflichtigen Vorgänge durchgeführt wurden.“

11. Prognosebericht

Der Internationale Währungsfonds (IWF) sprach erstmals im August 2008 von einer im Jahr 2009 bevorstehenden Weltrezession und bekräftigte in seiner Novemberprognose 2008, dass für 2009 der größte wirtschaftliche Einbruch in der Nachkriegsgeschichte zu erwarten sei. Insbesondere die Industrienationen würden demnach ein deutliches Minuswachstum erleiden, während die hauptsächlich auf den Export von Rohstoffen angewiesenen Volkswirtschaften der Schwellen- und Entwicklungsländer aufgrund fallender Rohstoffpreise auf einem gedämpften Wachstumskurs blieben.

Angesichts der Dramatik des wirtschaftlichen Rückgangs sowie der Geschwindigkeit, mit der die Weltwirtschaft im letzten Quartal 2008 und im ersten Quartal 2009 in den Sog der Krise geriet, und zuletzt auch der Unzuverlässigkeit und Schwankungsbreite sämtlicher staatlicher Konjunkturprognosen ist es sehr schwierig, eine den Bilanzierungsvorschriften und gesetzlichen Vorgaben entsprechende stimmige und belastbare betriebswirtschaftliche Prognose für die Dierig Holding AG und ihre Tochtergesellschaften abzugeben.

Umso wichtiger wird es, die Unternehmen der Dierig-Gruppe unter Einbeziehung aller Instrumente des Risikomanagement-Systems und aller unternehmerischer Erfahrungen aus vorangegangenen Krisenzeiten „auf Sicht“ zu steuern und flexibel auf Marktveränderungen zum Negativen wie auch zum Positiven auszurichten. Die gegenwärtige Wirtschaftskrise bie-

tet auch Chancen für die Geschäfte der Dierig-Gruppe: So wurden mit den auf neue Tiefstände sinkenden Leitzinsen auch Immobilienkredite günstiger, womit sich bei einem noch stabilen Mietmarkt die Rentabilität bestehender und neuer Immobilieninvestitionen vergrößert. Durch fallende Rohstoffkosten und den sinkenden Ölpreis entstehen für die Textilgesellschaften der Dierig-Gruppe neue Spielräume auf Seiten der Beschaffungsmärkte. Ebenfalls kommen die privaten Haushalte in den Genuss von Einsparungen aus den sinkenden Energie- und Kraftstoffkosten, die sie zumindest teilweise in eine Erhöhung der Konsumausgaben umschichten. In Krisenzeiten wird die Außenwelt regelmäßig als bedrohlich empfunden. Daher steigerten in vergangenen Rezessionsperioden einige Haushalte sogar ihre Aufwendungen für Wohnen und Einrichten. Davon kann auch der Heimtextil- und Bettwäschemarkt im Jahr 2009 profitieren.

Von den Konjunkturpaketen I und II der deutschen Bundesregierung geht eine stabilisierende Wirkung aus. Die Beschäftigungssituation in Deutschland erscheint angesichts des harten wirtschaftlichen Einbruchs stabil, was auch dem Instrument der Kurzarbeit zu verdanken ist. Massenentlassungen und die davon ausgehenden verheerenden Signale für die Konjunktur sind derzeit noch die Ausnahme. Kaufkraft ist angesichts der hohen Beschäftigung, steigender verfügbarer Einkommen und der hohen Lohnabschlüsse noch vorhanden.

Diesen positiven Randerscheinungen der Wirtschaftskrise steht eine Vielzahl von großen Risikofaktoren gegenüber. Das Angstsparen liegt auf Rekordniveau. Die hohen Lohnabschlüsse, die kurzfristig den Konsum stimulieren können, werden für eine weitere Verlagerung von Arbeitsplätzen sorgen. Der Einbruch der Industrieproduktion ist zu Jahresbeginn 2009 verheerend, die Automobilindustrie als wichtigster Wirtschaftszweig in Deutschland wird durch die Abwrackprämie gestützt. Trotz Kurzarbeit steigt die Arbeitslosenzahl und auch die Zahl der Unternehmensinsolvenzen rasch.

Der Vorstand der Dierig Holding AG sieht sowohl Auswirkungen aus den positiven wie aus den negativen Aspekten der Krise auf das operative Wirtschaften der Konzerngesellschaften.

Der Immobilienbereich stellt einen stabilen Flächenmix für Industrie, Handel, Kleingewerbe und vor allem Dienstleistungen zur Verfügung und hat viele Mieter zumindest mittelfristig gebunden. Obwohl die Immobiliensparte die Mieter sehr genau auswählt, ist davon auszugehen, dass 2009 die Zahl der insolvent gehenden Mieter steigen wird. Nachvermietungen werden nur mit hohem Aufwand und zu verschlechterten Konditionen realisierbar sein. Die Dierig Holding AG geht davon aus, aus der Immobiliensparte in den Jahren 2009 und 2010 positive Ergebnisbeiträge annähernd in der Größenordnung des Jahres 2008 zu erhalten – vorausgesetzt, dass sich die Rahmenbedingungen, die zu Beginn des Jahres 2009 herrschten, nicht verändern. Neue Immobilienprojekte werden mit der nötigen Sorgfalt geprüft und trotz günstiger Zinsen und Baupreise in Abhängigkeit von der Marktentwicklung vorübergehend restriktiv angegangen.

Die in- und ausländischen Bettwäschesgesellschaften bearbeiten seit Jahren erfolgreich ein konstant schwieriges Marktumfeld, das sich in den Jahren 2009 und 2010 kaum zum Besseren wenden wird. Im Bettwäschemarkt wird die Bedeutung billiger Importware weiterhin zunehmen. Sowohl unter den Abnehmern als auch unter den Zulieferern steigt mit der Finanzkrise das Insolvenzrisiko.

Gleichwohl besteht für die Bettwäschesgesellschaften der Dierig-Gruppe die Chance, abseits des Billig-Segments qualitätsbewusste Wiederverkäufer und Konsumenten an Markenware zu binden und von Billigqualitäten anderer Anbieter enttäuschte Verbraucher zurückzugewinnen. Als hilfreich erweist sich ferner die Verteilung des unternehmerischen Risikos auf mehrere Preis- und Marktsegmente sowie auf mehrere Regionalmärkte.

Trotz ihrer positiven Ausgangslage werden die Bettwäschesgesellschaften der Dierig-Gruppe sich jedoch nicht dem allgemeinen Negativtrend entziehen, sondern diesen nur abmildern können. Der Vorstand rechnet damit, dass sich die Bettwäschesgesellschaften fleuresse

GmbH und Adam Kaepfel GmbH sowie die Bettwäschegeellschaften in Österreich und der Schweiz besser als ihr Marktumfeld und der Wettbewerb entwickeln werden. Er befürchtet dennoch für die Jahre 2009 und 2010 bei der Bettwäsche einen Umsatzverlust. Bei sich weiter verschlechternden Marktbedingungen ist auch ein negatives operatives Ergebnis nicht auszuschließen.

Noch weitaus fragiler als der Bettwäschemarkt zeigte sich im Jahr 2008 der internationale Roh- und Fertiggewebehandel. In diesem Marktsegment verfügen alle Marktteilnehmer über eine ähnlich geringe Wertschöpfungstiefe, viele Produkte sind austauschbar. Demnach ist die Kundenloyalität weniger stark ausgeprägt, neben dem Preis ist lediglich die Lieferfähigkeit der bestellten Produkte ein wesentliches Kaufargument. Daher wird der internationale Roh- und Fertiggewebehandel bei nachlassender Textil- und Konsumkonjunktur im Jahr 2009 unter einen noch stärkeren Preisdruck geraten. Zwar verfügen die Christian Dierig GmbH, die BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH und die niederländische T. Scholten & Co. B.V. über besondere Kompetenzen in regionalen und produktspezifischen Nischenmärkten und damit über die Voraussetzungen, unternehmerische Risiken zu streuen. Dennoch zeigen sich bei einigen Produktsegmenten in den ersten beiden Monaten teilweise dramatische Verwerfungen und Auftragsrückgänge von 30% und mehr. Die Umsatzerwartungen für 2009 und 2010 sind daher wie im Bettwäschebereich gedämpft. Auch in diesem Bereich ist, trotz angepasster Kostensituation, bei sich weiter verschlechternden Rahmenbedingungen ein negatives operatives Ergebnis nicht auszuschließen.

Obwohl sich der Auftragsbestand im Textilsektor der Dierig-Gruppe zum 31. Dezember 2008 auf € 19,5 Mio. belief und damit nahezu unverändert auf dem Vorjahresniveau in Höhe von € 19,6 Mio. lag, rechnet der Vorstand für 2009 mit einem saldierten Umsatzverlust im Konzern. Auch für das Jahr 2010 sind Umsatzeinbußen möglich. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts ist es nicht sinnvoll, die absehbaren negativen Entwicklungen zu quantifizieren. Abweichungen vom Plan werden aufgrund des installierten Risikomanagement-Systems umgehend sichtbar, sodass bei Bedarf unverzüglich Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Bestandsgefährdende Risiken sind für die Dierig Holding AG trotz der massiven Verschlechterung des Marktumfeldes und eingetrübter Umsatzerwartungen nicht erkennbar.

Dierig Holding AG

Bilanz (HGB)

AKTIVA

	Anhang	€	Stand 31.12.2008 €	Stand 31.12.2007 T€	T€
A. ANLAGEVERMÖGEN					
(2)					
I. Sachanlagen					
Grundstücke			126.190		129
II. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	(3)		19.679.149		19.679
B. UMLAUFVERMÖGEN					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.972.462		2.334	
2. Sonstige Vermögensgegenstände		591.157	2.563.619	722	3.056
II. Wertpapiere	(5)				
Eigene Anteile			594.966		
III. Flüssige Mittel			104		0
			22.964.028		22.864

Dierig Holding AG

Bilanz (HGB)

PASSIVA

	Anhang	€	Stand 31.12.2008 €	Stand 31.12.2007 T€
A. EIGENKAPITAL	(6)			
I. Gezeichnetes Kapital Grundkapital		11.000.000		11.000
II. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage		1.100.000		1.100
2. Rücklagen für eigene Anteile		594.966		
3. Andere Gewinnrücklagen		5.305.034		5.900
III. Bilanzgewinn		226.349		908
			18.226.349	18.908
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL	(7)	383.000		
C. RÜCKSTELLUNGEN	(8)			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.260.854		3.116
2. Steuerrückstellungen		251.700		577
3. Sonstige Rückstellungen		211.600		238
			3.724.154	3.931
D. VERBINDLICHKEITEN	(9)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		540.903		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.890		4
3. Sonstige Verbindlichkeiten		81.732		21
davon aus Steuern: € 79.358 (i. Vj. T€ 20)			630.525	25
			22.964.028	22.864

Dierig Holding AG

Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)

	Anhang	01.01.–31.12.2008		01.01.–31.12.2007	
		€	€	T€	T€
Sonstige betriebliche Erträge	(10)		949.972		701
Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter			604.995		574
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 401.652 (i. Vj. T€ 247)			422.485		267
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)		731.809		302
Betriebsergebnis			-809.317		-442
Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 672.948 (i. Vj. T€ 553)	(12)	672.948		553	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 41.813 (i. Vj. T€ 41)		42.110		41	
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(13)	89.803		922	
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		32.184			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		7.323		0	
Finanzergebnis			765.354		1.516
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-43.963		1.074
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			7.559		200
Sonstige Steuern			-12		179
Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)			-51.510		695
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			277.859		213
Bilanzgewinn			226.349		908

Dierig Holding Aktiengesellschaft, Augsburg 2008

Anhang

(1) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Der Grundsatz der Stetigkeit in der Darstellung wurde beachtet. Die Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen ist gegeben.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren unter freiwilliger Aufgliederung in ein Betriebs- und Finanzergebnis.

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert, sofern eine voraussichtliche dauernde Wertminderung besteht, angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Eigene Anteile werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenkurs angesetzt.

Bei der Bemessung der Rückstellungen ist allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Der Teilwert der Pensionsverpflichtungen wird nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis eines Zinsfußes von 6 % gemäß § 6a EStG nach den gültigen Heubeckschen Richttafeln 2005 G ermittelt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Tag ihrer Entstehung bewertet, Kursdifferenzen werden berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

(2) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem nach § 268 Abs. 2 HGB aufgestellten Anlagespiegel.

(3) Anteile an verbundenen Unternehmen

Die von der Dierig Holding AG gehaltenen Beteiligungen sind die Cede Finanz- und Verwaltungs AG, Wil/St. Gallen (Schweiz), sowie die Inlandsgesellschaft Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg. Mit der Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg, besteht ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag.

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2008 €	31.12.2007 T€
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.972.462	2.334
sonstige Vermögensgegenstände	591.157	722
	<u>2.563.619</u>	<u>3.056</u>

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuerforderungen und sind innerhalb eines Jahres fällig.

(5) Eigene Anteile

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 21.05.2008 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Von der Ermächtigung hat der Vorstand vom 05.09. – 31.12.2008 Gebrauch gemacht und 96.900 Stückaktien zu einem Durchschnittskurs von je € 6,47 erworben. Dies entspricht 2,3 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Weitere Rückkäufe nach dem 31.12.2008 wurden nicht getätigt.

Die Aktien haben am 31.12.2008 einen Börsenwert von € 594.966.

(6) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2008 € 11,0 Mio. und ist in 4.200.000 Stückaktien eingeteilt.

Die gesetzliche Rücklage in Höhe von € 1,1 Mio ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von € 5,9 Mio wurden € 594.966 entnommen und in eine Rücklage für eigene Anteile eingestellt (siehe Nr. 5 Eigene Anteile).

Unter Berücksichtigung des Bilanzgewinnes beträgt das Eigenkapital € 18.226.349.

(7) Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde gemäß § 6 b EStG gebildet.

(8) Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen umfassen vertragliche Versorgungsansprüche sowie die Verpflichtungen aus laufenden Pensionen. Die Steuerrückstellungen betreffen die Gewerbeertragsteuer. In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für fremde Dienstleistungen enthalten.

(9) Verbindlichkeiten

	31.12.2008	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	31.12.2007	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
	€	€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	540.903	540.903		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.890	7.890	4	4
sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern	81.732 (79.358)	81.732	21 (20)	21
	<u>630.525</u>	<u>630.525</u>	<u>25</u>	<u>25</u>

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(10) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus Konzernbeiträgen von den Tochtergesellschaften für die Tätigkeit als konzernleitende Holding enthalten.

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vorwiegend Aufwendungen für fremde Dienstleistungen, Konzernumlage und allgemeine Verwaltungskosten erfasst. Zusätzlich ist in dieser Position die Einstellung des Sonderpostens mit Rücklageanteil enthalten.

(12) Erträge aus Beteiligungen

Diese Position enthält die Ausschüttungsansprüche für 2008 der CEDE Finanz- und Verwaltungs AG, Wil.

(13) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg, ergab sich eine Gewinnabführung in Höhe von € 89.803 (i. Vj. T€ 922).

Sonstige Angaben

(14) Organbezüge

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2006 unterbleiben die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 sowie die in § 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 9 des Handelsgesetzbuches geforderten individualisierten Angaben in den Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen der Dierig Holding AG für die nächsten 5 Jahre, also für die Geschäftsjahre 2006 bis 2010. Der Beschluss wurde mit einer Mehrheit von 99,7% des vertretenen Aktienkapitals beschlossen.

Die Gesamtbezüge für den Vorstand betragen im Geschäftsjahr 2008 insgesamt T€ 597 (i. Vj. T€ 523), die sich aus Fixbezügen in Höhe von T€ 462 (i. Vj. T€ 448) sowie variablen Vergütungen in Höhe von T€ 135 (i. Vj. T€ 75) zusammensetzen. Für Pensionsansprüche des Vorstandes wurden kumuliert T€ 728 (i. Vj. T€ 621) zurückgestellt.

An frühere Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene wurden von der Gesellschaft T€ 253 (i. Vj. T€ 301) bezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind T€ 2.533 (i. Vj. T€ 2.495) zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat erhielt eine feste Vergütung in Höhe von T€ 38 (i. Vj. T€ 38) sowie eine variable Vergütung von T€ 24 (i. Vj. T€ 24).

(15) Honorar des Abschlussprüfers

	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€
	<u> </u>	<u> </u>
Abschlussprüfung	24	21
Sonstige Beratungsleistungen	5	
Steuererklärungen	<u>21</u>	<u>21</u>
	<u><u>50</u></u>	<u><u>42</u></u>

(16) Arbeitnehmer

Bei der Dierig Holding AG war im Berichtszeitraum eine Mitarbeiterin beschäftigt.

(17) Haftungsverhältnisse

Für Bankkredite an die Dierig Textilwerke GmbH sowie deren Organ- und Beteiligungsgesellschaften hat die Gesellschaft gemeinsam mit der Dierig Textilwerke GmbH Gesamtgrundschulden bestellt. Diese Grundschulden valutieren zum Bilanzstichtag mit € 36,7 Mio (i. Vj. € 33,7 Mio.).

(18) Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und veröffentlicht.

(19) Konzernabschluss

Die Dierig Holding AG erstellt einen eigenen Konzernabschluss und wird in den Konzernabschluss der Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, die ihre Mehrheitsbeteiligung nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt hat, einbezogen. Die Gesellschaft stellt gemäß § 315a Abs.1 HGB den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) auf. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und veröffentlicht.

(20) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

(21) Organe

Vorstand:

Christian Dierig, Sprecher

Bernhard Schad

Aufsichtsrat:

Dr. Hans-Peter Binder, Vorsitzender

Mitglied der Geschäftsleitung der Deutsche Bank AG, Filiale München, i. R.

weitere anzugebende Mandate:

BAUER COMP Holding AG, München

Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt/Main

Deutsche Beteiligungsgesellschaft Fonds III GmbH, Frankfurt/Main

Faber-Castell AG, Stein, stellv. Vorsitzender

A.W. Faber-Castell Unternehmensverwaltung GmbH & Co., Stein

Knorr-Bremse AG, München

Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München

Saint-Gobain Oberland AG, Bad Wurzach

SCA Hygiene Products AG, München

Christian Gottfried Dierig, stellvertr. Vorsitzender

ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes der Dierig Holding AG, Augsburg

Gerhard Götz (ab 21.05.2008)

Technischer Angestellter

Vorsitzender des Betriebsrates

Regina Kenklies-Mayr (bis 21.05.2008)

kaufmännische Angestellte

Dr. Rüdiger Liebs

Rechtsanwalt

weitere anzugebende Mandate:

A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach, stellv. Vorsitzender

Deutsche Investitions- und Vermögens-Treuhand Aktiengesellschaft (DIVAG), Düsseldorf, Vorsitzender

Michael Totsiaris

kaufmännischer Angestellter

Dr. Ralph Wollburg

Rechtsanwalt, Partner der Sozietät Linklaters LLP, Düsseldorf

Augsburg, den 03. März 2009

**DIERIG HOLDING
AKTIENGESELLSCHAFT**

Der Vorstand

Dierig Holding AG

Entwicklung des Anlagevermögens (HGB)

	Anschaffungs- kosten 01.01.2008 €	Zugänge 2008 €	Abgänge 2008 €	Abschreibungen kumuliert 2008 €	Restbuchwert 31.12.2008 €	Restbuchwert 31.12.2007 T€
I. Sachanlagen						
Grundstücke	128.868		2.676	2	126.190	129
II. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	19.679.149	0	0	0	19.679.149	19.679
Anlagevermögen	19.808.017	0	2.676	2	19.805.339	19.808

Dierig Holding AG

Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital %		Eigenkapital	Ergebnis
I. Vollkonsolidierte Unternehmen					
Inland					
Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg*	€	100	u	17.000	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Holding AG
Christian Dierig GmbH, Augsburg*	€	100	m	4.550	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH
BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH, Augsburg*	€	100	m	242	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH
fleuresse GmbH, Augsburg*	€	100	m	2.050	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH
Adam Kaepfel GmbH, Augsburg*	€	100	m	1.790	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH
Bleicherei Objekt GmbH & Co. KG, Kempten*	€	100	m	33	0
Ausland					
CEDE Finanz- und Verwaltungs AG, Wil	CHF	100	u	5.548	1.047
Dierig AG, Wil	CHF	100	m	1.956	57
Christian Dierig Ges.m.b.H., Leonding	€	100	m	2.582	726
T. Scholten & Co. B.V., Hengelo	€	100	m	0	-124
II. Quotenkonsolidierte Unternehmen					
MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG, Augsburg	€	50	m	363	72
Masil Grundbesitzverwaltung GmbH, Augsburg	€	50	m	30	Ergebnisabführungsvertrag mit der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG
MARA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	€	50	m	30	10
III. Nicht einbezogene Unternehmen					
S-Modelle Damenkleider GmbH, Augsburg	€	100	m	0	0
Dierig Immobilien Verwaltungs-GmbH, Augsburg	€	100	m	28	0
Bleicherei Verwaltungs GmbH, Kempten	€	94	m	21	0
Martini Textil GmbH, Augsburg	€	50	m	74	5
m = mittelbar u = unmittelbar					

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Dierig Holding Aktiengesellschaft, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 5. März 2009

RP RICHTER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Müller
Wirtschaftsprüfer

Stahl
Wirtschaftsprüfer

Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat der Dierig Holding AG, Augsburg, schlagen vor, den gesamten im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn des Geschäftjahres 2008 von € 226.349,04 auf neue Rechnung vorzutragen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

"Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahres- und Konzernabschluss der Dierig Holding AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind."

Augsburg, den 27. März 2009

Dierig Holding AG
Der Vorstand

Christian Dierig
Bernhard Schad